Die meisten Studenten 22 Jahre jung, Ruhr Nachrichten, 7.6.66 (2)

Die meisten Studenten 22 Jahre jung

Hörsaal mit Attraktion / „Schlangen" vor Mensa zu vermeiden / Zu wenig Buden

Um eine Attraktion reicher ist seit gestern Deutschlands jüngste und modernste Universität: Im neugeschaffenen Hörsaal an der Overbergstraße arbeiten die Professoren ab heute mit einem amerikanischen Tageslichtschreiber: Alles, was sonst mühselig und oft für die Hörer nur schlecht sichtbar an eine Tafel gekritzelt werden mußte, übernimmt das (preiswerte) Gerät (Kosten 1200 DM). Der Dozent schreibt lediglich auf eine Mattscheibe des Gerätes, das direkt neben dem Vorlesungspult steht. Der Tageslichtschreiber projiziert das Geschriebene oder Gezeichnete stark vergrößert auf eine Leinwand.

Kanzler Dr. Wolfgang Seel erklärte gestern (siehe auch Feuilleton), das Hörsaalproblem in Bochum sei auch für die kommenden Semester befriedigend gelöst. Bei insgesamt 511 Lehrveranstaltungen des Sommersemesters war es nur bei den Vorlesungen der Wirtschaftswissenschaften zu Schwierigkeiten gekommen. Zu den Vorlesungen des Professors Busse von Colbe (Kostentheorie und Kostenrechnung) hatten sich 420 Hörer, für die „Einführung in das Studium der Wirtschaftswissenschaften" bei Prof. Besters 360 und für die „Volkswirtschaftstheorie I mit Kolloquium" mit Prof. Meyer-Dohm 340 Hörer interessiert.

An seinem Pult schreibt oder zeichnet der Professor bei der Vorlesung auf eine Mattscheibe. Vom Tageslichtschreiber vergrößert erscheint dieses Bild auf der Leinwand, die der Dozent über einen „Rückspiegel" noch einmal kontrollieren kann. Im Hörsaal der ehemaligen Übergangsmensa an der Overbergstraße wurde gestern das erste Gerät dieser Art für die Ruhr-Universität aufgestellt. RN-Bild: Jara

„Schlangen" in der Mensa, von Studenten heftig kritisiert, könnten vermieden werden, sagte der Kanzler. Sie bilden sich ständig auch nur zwischen 13.10 und 13.30 Uhr. Für einen neuen zusätzlichen Ausgabeschalter hätte das nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten arbeitende Förderwerk fünf Leute mehr zu beschäftigen. Die „Schwierigkeiten" seien einfacher zu überwinden. Ein wohl mehr scherzhaft erwogenes Rauchverbot könne eventuell dazu beitragen: Viele Studenten bleiben nach dem Essen zu lange sitzen!

Nach der neuesten Statistik ist der überwiegende Teil der Bochumer Studenten 22 Jahre jung (489). Es folgen die 20jährigen (375), die 23jährigen (371) und die 21jährigen (282). Das „Budenangebot" aus Bochum sei nicht befriedigend, erklärte der Kanzler. Klar sei das Ziel zu erkennen, möglichst in Querenburg wohnen zu können. Selbst Bochumer Studenten sind nach Querenburg in ein Studentenwohnheim gezogen, während andere Hörer der Ruhr-Universität Sprockhövel bestimmten Bochumer Stadtteilen vorgezogen haben: Von Sprockhövel aus sind die Verkehrsverbindungen zur Uni günstiger.